

Der geeignete »Ort« zur Förderung der Lernprozesse im Zusammenhang mit redaktionellem Wissensmanagement allgemein sowie im Zusammenhang mit der Datenbank ist die Redaktionskonferenz, in der Wissensmanagement täglich zu den Regularien gehören sollte. Mitarbeitergespräche, die in vielen Unternehmen im Jahresrhythmus geführt werden, sowie die intensive Betreuung der Redaktion durch ihren Tutor während der ersten Monate nach der Freischaltung sind weitere wichtige Aspekte.

### Die übrigen Redaktionsmitglieder

Bei einem Initialisierungsworkshop für sämtliche Redaktionsmitglieder sollte deutlich werden, welche Erwartungen die Initiatoren – Geschäftsführung, Chefredaktion, Redaktionsleitung – hinsichtlich des Pilotprojekts an die einzelnen Mitglieder der Pilotredaktion haben. Was Computerkenntnisse betrifft, werden keine besonderen Anforderungen gestellt. Aber neuen Methoden und Technologien zur Unterstützung der redaktionellen Arbeit gegenüber sollte die Redaktion grundsätzlich aufgeschlossen sein. Förderlich wäre es auch, wenn die Redaktion verhältnismäßig homogen ist, wenn in ihr ein angstfreies und kooperationsförderndes Klima herrscht und wenn dem Kreis ihrer Mitglieder nicht überproportional viele Technikfeinde und Eigenbrötler angehören.

Die Redaktionsmitglieder sollten keine Probleme damit haben, dass Kollegen von ihrem Wissen profitieren und dass sie selbst Wissen von Kollegen für ihre Arbeit nutzen. Sie sollten bereit sein, sich an der Schulung zu beteiligen und ihre Arbeitsabläufe gemäß der Anleitung, die sie während der Schulung erhalten, so umzubauen, dass organisationales Lernen in der Redaktion in Gang kommt.

## 6.3 Ein Wiki für die Redaktion

Die Rolle der kollektiven Wissensbasis, also des redaktionellen »Langzeitgedächtnisses«, übernimmt in unserem Pilotprojekt eine Freitextdatenbank auf Media-Wiki-Basis. Das Wiki steht dabei nicht nur für eine Art von Content-Management-System, sondern zugleich für eine Strategie der Wissenskoooperation, die die kollektive Intelligenz der Redaktion stärkt und nutzt, die für emergentes Generieren von Serendipitätseffekten und Wissenszinsen steht.

Die Wiki-Technologie entspricht der Mentalität von Journalisten und den Gepflogenheiten in Redaktionen:

- *flache Hierarchie*: Sie kennt nur Administratoren und User. User können sämtliche Abstracts in der Datenbank ansehen und ändern sowie neue Abstracts anlegen. Administratoren haben darüber hinaus die Möglichkeit, Abstracts umzubenenen und zu löschen.

- *Tempo*: Die Wissensbasis ist ganz auf Geschwindigkeit hin optimiert. Moderne Suchtechnologien machen es möglich, dass gewünschte Informationen in aller Regel innerhalb weniger Sekunden gefunden werden.
- *Selbstbestimmung*: Die Wissensbasis bietet Möglichkeiten, Abstracts zu strukturieren und zu kategorisieren, vermeidet es aber, Mitarbeiter in ein enges Korsett zu zwingen.  
Für ein Wiki sprechen außerdem folgende Argumente:
- Der Umgang mit Wikis ist leicht erlernbar und einfach.
- Es gibt kaum eine schnellere Art, digitalisierten Content zu verwalten.
- Wikis bieten die Möglichkeit, Informationen in Modulen abzulegen und Module in unterschiedlichen Zusammenhängen zu Wissen zu verknüpfen.
- Die Modularisierung von Wissen ist zugleich eine effektive Strategie zur Redundanzvermeidung.
- Die Modularisierung von Wissen erleichtert die Integration von neuem Wissen in einen Wissensbestand.
- Die meisten Wiki-Engines bieten einfache, aber leistungsfähige Möglichkeiten der Informationssuche.
- Viele Wiki-Engines sind als Open-Source-Software kostenlos erhältlich.

Eine Wiki-Wissensdatenbank kann insbesondere die folgenden Anforderungen erfüllen:

- *Redundanzvermeidung*: Eine Wissensbasis sollte Informationen und Wissen weitgehend redundanzfrei abbilden, also keine Doppelungen enthalten. Für jede Information, die in die Wissensbasis eingestellt und die ihr entnommen wird, sollte klar sein, an welchem »Ort« innerhalb der Wissensbasis sie abzulegen und wo sie im Bedarfsfall wieder aufzufinden ist.
- *Ballastvermeidung*: Eine Wissensbasis sollte keinen Ballast in Form von Wiederholungen mit sich schleppen, sie sollte aber auch keinen Text enthalten, der aus anderen Gründen irrelevant ist. Beim Einarbeiten neuer Informationen sollte deshalb stets darauf geachtet werden, dass Informationen verdichtet, dabei aber nicht verstümmelt werden und Spielraum für Interpretationen und damit auch für Fehlinterpretationen bieten. Die Ballastfreiheit gehört zu den großen Vorteilen Datenbank unterstützter Wissensbasen im Vergleich zu Ausschnittarchiven. Ausschnittarchive enthalten möglicherweise ebenfalls alle wichtigen Informationen; diese Informationen verstecken sie aber in mehr als 85 Prozent irrelevantem Text.
- *Auffindbarkeit*: Wer als Journalist für ein aktuelles Medium arbeitet, der hat bei Routinearbeiten, beim Redigieren von Pressemitteilungen etwa, üblicherweise wenig Zeit, in Archiven nach Wissen zu suchen, mit dem er Pressemeldungen inhaltlich abrunden und dadurch aufwerten könnte. Hier liegt eine große Stärke von Wiki-Wissensdatenbanken. Denn die Suche nach dem »Ort«, an dem sich

eine Information befindet, nach ihrer »Heimatadresse« sozusagen, führt meist innerhalb weniger Sekunden zum Erfolg. Wird der gesuchte Abstract nicht unmittelbar über seinen Titel gefunden, lässt er sich finden, indem man sich über benachbarte und verwandte Informationen an die gesuchten Informationen heran hangelt oder indem man den Index bemüht. Voraussetzung für kurze Suchzeiten ist allerdings eine auf den Zweck der Datenbank hin optimierte Vorstrukturierung mit entsprechenden Kategorien und Templates.

- *Verfügbarkeit:* Das beste Wissen ist nutzlos, wenn die Mitarbeiter keinen oder nur sehr schlechten Zugriff darauf haben. Zentrale Papierarchive, wie sie früher in Kellern oder Dachgeschossen von Verlagshäusern gepflegt wurden, sind überholt. In Web basierten und Datenbank unterstützten Wissensbasen kann heute von jedem PC aus, der über Netzanschluss und Webbrowser verfügt, in gleicher Weise recherchiert werden. Falls die notwendigen technischen Voraussetzungen geschaffen werden, sind Datenbankabfragen auch von außerhalb der Redaktion und von außerhalb des Verlagsgebäudes möglich – beispielsweise vom Privat-PC des Redakteurs in seinem heimischen Arbeitszimmer aus oder per Notebook aus dem Sitzungssaal.

## MediaWiki installieren

Die MediaWiki-Engine kann sowohl solitär auf Desktop- und Notebook-PC als auch auf einem Server installiert werden, auf den mehrere Arbeitsplatz-PC zugreifen können. Wer MediaWiki im Netzwerk betreiben, die Software aber nicht selbst installieren und wer sich nicht selbst um Software-Updates und Datensicherung kümmern möchte, der beauftragt am besten einen Hosting-Service mit diesen Arbeiten. Ausführliche Hinweise und Anleitungen zu Software-Download, Installation und Konfigurierung finden sich . . .

- im Internet unter der Adresse <http://meta.wikimedia.org/wiki/Hilfe:Handbuch>,
- in dem Buch von Anja Ebersbach u. a.: WikiTools, Berlin u. a. 2005, 401 S., und
- in dem Buch von Christoph Lange: Wikis und Blogs, Böblingen 2006.

Wer MediaWiki auf einem Einzelgerät installieren möchte, der ist mit dem Gratisangebot von XAMPP ([www.apachefriends.org/de/xampp.html](http://www.apachefriends.org/de/xampp.html)) gut beraten.

## RegioWiki aufsetzen

MediaWiki meldet sich nach der Installation zunächst mit seiner Standard-Hauptseite. Für den Einsatz in Lokalredaktionen empfiehlt es sich, einen kurzen Begrüßungstext, Links zu den wichtigsten Übersichtsseiten, ein Fenster für News sowie Monitorfunktionen einzubinden. In der Praxis bewährt hat sich die

auf Seite 248 zu sehende Gestaltung der Hauptseite. Der Quelltext dieser Seite kann von der Website [www.redaktionelles-wissensmanagement.de](http://www.redaktionelles-wissensmanagement.de) über die Zwischenablage auf die Hauptseite des eigenen Wikis kopiert und dort nach eigenen Wünschen angepasst und weiterentwickelt werden.

Mit Hilfe von Plugins kann die Funktionalität des Redaktionswikis erweitert werden. Um auf der Hauptseite einen raschen Überblick über das aktuelle Geschehen in RegioWiki zu bieten, wurden einige Plugins entwickelt, die neueste Bilder, letzte Änderungen, kurze und gewünschte Abstracts anzeigen. Sie stehen als Open-Source-Software ebenfalls unter [www.redaktionelles-wissensmanagement.de](http://www.redaktionelles-wissensmanagement.de) zum Download bereit. Außerdem sind sie über die Seite [www.mediawiki.org/wiki/Category:Extensions](http://www.mediawiki.org/wiki/Category:Extensions) aufgelistet zu finden, die darüber hinaus viele weitere Plugins zum Gratis-Download auflistet.

Die Installation eines Plugins beinhaltet immer dieselben Schritte und kann leicht selber durchgeführt werden. Nach dem Herunterladen des Plugins wird der Quelltext im Unterverzeichnis »extensions« der MediaWiki-Installation abgelegt. Für das Plugin, das die neuesten Bilder anzeigt, ist dies beispielsweise die Datei 'NewImages.php'. Andere Plugins benutzen mitunter separate Unterverzeichnisse. In der der Datei Localsettings.php im obersten Ordner der MediaWiki-Installation muss das Plugin nun mit einer Zeile am Ende der Datei eingebunden und damit aktiviert werden:

```
<pre><nowiki>
include_once("$IP/extensions/NewImages.php");
</nowiki></pre>
```

Die Funktionalität des Plugins steht nun im Wiki zur Verfügung. Die folgende Befehlskette beispielsweise bindet die sechs neuesten Bilder mit einer Größe von jeweils 117 Pixeln ein:

```
<pre><nowiki>
<newimages>6
117</newimages>
</nowiki></pre>
```

## Seitenaufbau und Hauptseite

Für Nutzer, die keinerlei Erfahrung im Umgang mit Wissensdatenbanken haben, ist es hilfreich, sich ein Wiki als virtuelle Kartei vorzustellen. Jede Karteikarte besteht dabei aus einem Körper als Hauptfeld sowie aus Kopf und Fuß als Trägern von Metadaten:

Anzeige: meine Diskussion | Einstellungen | Beobachtungsliste | meine Beiträge | Abmelden
Artikel | Diskussion | Bearbeiten | Versionen | Freigeben | Löschen | Verschieben | Beobachten

R

RegioWiki

Navigation

- [Hauptseite](#)
- [Letzte Änderungen](#)
- [Hilfe](#)

Suche

---

**Inhaltsverzeichnis:**

- [Abstracts \(alphabetisch\)](#)
- [Portale](#)
- [Themen](#)
- [Polizeidienststellen](#)
- [Feuerwehr-Einheiten](#)
- [Hilfsorganisationen](#)
- [Notrufe](#)
- [Jahresringe](#)
- **Kategorien:**
  - [alphabetische Liste](#)
  - [systematische Übersicht](#)
  - [Lokaljournalisten-Lexikon](#)

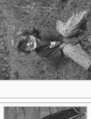



Am 13. Februar 2007 enthält **RegioWiki** 542 Abstracts.

**News:**

- **Folgende Jahrgänge des Heimatkalenders für den Kreis Ahweiler sind jetzt eingearbeitet:** 1996-2001.
- **Rheinland-pfälzische Bibliographie** für Stadt, Sinzig **samt Stadtteilen** eingearbeitet.
- **Die Vereinsdatenbank des Kreisass Ahweiler** ist komplett eingearbeitet.

**RegioWiki - die Wissensdatenbank für Lokalredaktionen**

**neue Bilder:**

[mehr...](#)

**letzte Änderungen:**

**Hauptseite** | **Kinderchor "St. Sebastianus"** | **Bad Bodendorf** | **Horst Saul** | **Freiwillige Feuerwehr Antweiler** | **Sportverein 1946 Kripp e.V.** | **Portal:Weinwirtschaft** | **Schloss Marienfels** | **Thomas Gottschalk** | **Maria Laach** | **Nurburgring**

[mehr...](#)

**neue Abstracts:**

**Elisabeth Reuter-Dymke** | **Wolfgang Schwindt** | **Ulrich Bergmann** | **Funkencorps Rot-Weiß Kessling** | **Hilla Krömer** | **Karl Hansenberg** | **INMOTION – Agentur u. Verlag für Outdoor & Touristik Service e.K.** | **Fischerrei-Verband Abr.e.V.** | **Heinz-Joachim Deimann** | **Josef Molzberger**

[mehr...](#)

**zu erweiternde Abstracts:**

**Polizeiautobahnstation Heimerheim** | **St. Sebastianus-Ehrenkreuz** | **Burgleitender Beamter** | **Geborenes Mitglied** | **Landvorsteher** | **Glaesser Tal** | **Heckenbachtal** | **St. Laurentius** | **St. Johannes d.T.** | **St. Germanus**

[mehr...](#)

**gewünschte Abstracts:**

**Stadtrat Bad Neuenahr-Ahrweiler** | **Werner Schäfer** | **Manfred Müller** | **Verbandsgemeinderat Bad Breisig** | **Werner Krupp** | **Stadtrat Bad Breisig** | **Verbands Gemeindeverwaltung Bad Breisig** | **Heinz Schröder** | **Markus Bitzen** | **Rudolf Kneil**

[mehr...](#)

**Abb. 6.1:** Direkt vom RegioWiki-Hauptfenster aus kann man auf sämtliche Abstracts sowie auf alle Übersichtsseiten der Redaktions-Wissensdatenbank zugreifen.

- Der Kopf besagt, worum es im Körper geht – in unserem Fall also um wichtige Ansprechpartner der Redaktion oder überhaupt um Personen, die im öffentlichen Leben der Region eine Rolle spielen. Titelzeilen können beispielsweise auch die Namen von Bauwerken, Gewässern, Kindergärten und Altenheimen enthalten.
- Jede neue Karteikarte wird von RegioWiki automatisch alphabetisch in den Bestand einsortiert. Wenn man einen Karteikarten-Bestand nicht nur insgesamt alphabetisch, sondern auch nach sachlichen Kriterien gliedern möchte, wenn man also beispielsweise Personen, Gebäude, Vereine und Verwaltungen jeweils in unterschiedliche virtuelle Karteikästen einsortieren möchte, kann das mit Hilfe der Kategorisierung am Fuß erreicht werden. Anders als in einer klassischen Kartei kann jede Karte einer Wissensdatenbank in beliebig viele Fächer einsortiert werden.
- Der Körper, wichtigster Teil der Karteikarte, enthält die eigentlichen Informationen, während Titel und Fuß lediglich Metainformationen enthalten, die das Auffinden der in den Körpern enthaltenen Informationen erleichtern.

Wo auch immer man sich in der Kartei aufhält: Sobald man den »Hauptseite«-Link in der Menüleiste links betätigt, gelangt man auf diese Seite zurück.

### Navigationsleiste

*Letzte Änderungen:* Die Spezialseite »Letzte Änderungen« listet chronologisch die Titel der Abstracts auf, die zuletzt geändert wurden. Unter anderem wird angezeigt, welcher Kollege den Abstract an welchem Tag um welche Uhrzeit geändert hat, ob der Abstract neu angelegt wurde und ob lediglich geringfügige Änderungen, zum Beispiel Rechtschreibkorrekturen, vorgenommen wurden. Klickt man den Titel an, wird der Abstract aufgerufen. Nach einem weiteren Klick auf »Versionen« in der Reiterleiste hat man die Möglichkeit, jede einzelne Änderung nachzuvollziehen. Zu jeder Änderung gibt es Links jeweils auf die persönliche Seite des Kollegen, der die Änderung vorgenommen hat, sowie auf dessen persönliche Diskussionsseite. Ein Blick auf diese Liste ist sinnvoll, wenn man sich nach dem Urlaub über Änderungen informieren möchte. Eine Kurzfassung dieser Liste erscheint im Monitor-Fenster »Letzte Änderungen« auf der RegioWiki-Hauptseite. Um die Änderungen im laufenden Betrieb im Auge zu behalten, sollte dieses Fenster ausreichen.

*Hilfe:* Um die »Hilfe«-Spezialseite mit Inhalt zu füllen, empfiehlt es sich, die Hilfe-Texte der Wikipedia (<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Hilfe>) als Grundlage zu nehmen. Über die Zwischenablage können sie ganz oder auszugsweise ins eigene Wiki kopiert, ergänzt und an die Erfordernisse und Bedürfnisse der Redaktion angepasst werden.

*Suche:* Jeder RegioWiki-Abstract wird, sobald es gespeichert wurde, indiziert. Das heißt: Mit Ausnahme von Kurzwörtern werden alle im Abstract enthaltenen

Wörter automatisch und ohne dass es der Nutzer bemerkt in einen Suchindex aufgenommen.

Um das Auffinden von Abstracts, die ständig weiter entwickelt werden und die immer umfangreicher werden, zu unterstützen, gibt es Suchstrategien. Die Volltextsuche im Suche-Fenster erlaubt es, Abstracts aufzuspüren, von denen man lediglich wenige Worte kennt oder – im Redaktionsalltag häufig hilf- und aufschlussreich – um die gesamte Wissensbasis darauf hin zu durchsuchen, ob sie einen bestimmten Eigennamen enthält.

Das Fenster zur Volltextsuche kann man von jeder Seite aus unmittelbar erreichen. Bei der Suche wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden. Unter dem Suchfenster befinden sich die Buttons »Los« und »Suche«. Klickt man auf den »Los«-Button, sucht MediaWiki nach dem Abstract mit dem Titel, der ins Suchfenster eingegeben wurde. Gibt es einen Abstract mit diesem Kopf, wird dies angezeigt. Gibt es einen solchen Abstract nicht, durchsucht MediaWiki seinen Index automatisch mit verschiedenen Groß- und Kleinschreibungen des Titels in den Abstract-Titeln. Werden auch dabei keine Treffer erzielt, führt MediaWiki eine Volltextsuche durch. Dieser Suchweg führt häufig zu interessanten Hinweisen. Möchte man zum Beispiel einen Abstract über einen Bürgermeister-Kandidaten neu anlegen, der der Redaktion eine Vita und ein Porträtfoto von sich zur Verfügung gestellt hat, dann zeigt sich hier möglicherweise, dass der Kandidat der Redaktion bereits aus einer Reihe anderer Zusammenhänge bekannt ist – beispielsweise weil er Notenwart eines Männerchores und Abteilungsleiter einer Stadtverwaltung ist.

Klickt man den »Suche«-Button an, startet MediaWiki unmittelbar mit der Volltextsuche. Der Unterschied zwischen »Los«- und »Suche«-Button liegt im Detail, ist aber wesentlich. Tippt man »Straßenmeisterei« ins Suchfenster und klickt auf den »Los«-Button, erscheint, sofern ein solcher angelegt wurde, unmittelbar den Abstract »Straßenmeisterei«. Klickt man hingegen auf den »Suche«-Button, erscheint zunächst die Ergebnisliste »Übereinstimmungen mit Überschriften«, die die Titel der Abstracts »Straßenmeisterei« ebenso wie – im Falle unseres Muster-Landkreises Ahrweiler – die Titel »Straßenmeisterei Sinzig« und »Straßenmeisterei Adenau« angezeigt. In der sich anschließenden Liste »Übereinstimmungen mit Texten« erscheint unter anderem der Titel der übergeordneten Dienststelle »Landesbetrieb Straßen und Verkehr Rheinland-Pfalz«.

Mit Hilfe von Jokern ist auch die Suche nach Wortanfängen möglich. Möchte man den Index beispielsweise auf das Wort »RegioWiki« durchsuchen lassen, reicht es, »Regi\*« ins Suchfenster zu tippen. Die Trefferliste zeigt stets zunächst Ergebnisse in den Seitentiteln und dann in den Seiteninhalten an. Dabei wird automatisch für beide Listen die Trefferrelevanz bewertet und angezeigt. Außer den Titeln der Abstracts, in denen das Suchwort gefunden wurde, zeigt die Software die Textpassage, in der sie das Suchwort gefunden hat.

Um den Suchindex zu schonen, werden bei der Suche Wörter mit weniger als vier Zeichen und häufig vorkommende Wörter wie »und«, »oder«, »aber« und »nicht« ausgeschlossen.

## Werkzeuge

Der »Werkzeuge«-Kasten unterhalb des Suchfensters führt zu einer ganzen Reihe weiterer hilfreicher Tools:

*Was zeigt hierhin?:* Die Funktion »Was zeigt hierhin« ist wichtig für Vernetzung, Abgleich und Kombination von Wissen: Sie zeigt für jeden Abstract an, aus welchen anderen Abstracts auf diesen Abstract verwiesen wird und macht damit auf Verknüpfungen aufmerksam, die der Redaktion möglicherweise bislang unbekannt waren.

*Spezialseiten:* Hinter dem Button »Spezialseiten« verbirgt sich eine Liste von Seiten zur Datenbankverwaltung. Die Liste, die von der MediaWiki-Software automatisch erzeugt wird, lässt sich an die eigenen Wünsche anpassen, beispielsweise indem man nicht benötigte Seiten löscht oder die Reihenfolge der Einträge ändert.

*Anmelden:* Auf der »Anmelden«-Spezialseite kann man sich als Nutzer anmelden und nach Eingabe von Benutzername und Passwort einmalig oder dauerhaft einloggen.

*Einstellungen:* Auf der Spezialseite »Einstellungen« lässt sich eine Reihe von Einstellungen – beispielsweise zu den eigenen Benutzerdaten und zur Darstellung von Suchergebnissen – vornehmen.

*Beobachtungsliste:* Diese »Beobachtungsliste« zeigt die Titel der Abstracts auf, die sich ein Nutzer in der persönlichen Beobachtungsliste vorgemerkt hat. Diese Liste gibt ihm die Möglichkeit, die Entwicklung von Abstracts zu verfolgen, an denen er besonders interessiert oder für die er Spezialist ist. Alternativ kann man Seiten, für die man sich besonders interessiert, per RSS-Feed abonnieren.

*Bilderliste:* Diese Bilderliste zeigt eine nach Name und Größe sortierte Liste der hochgeladenen Bilddateien. Auf einen Blick wird man über Dateigröße, Datum und Uhrzeit des Uploads sowie darüber informiert, wer das Bild hochgeladen hat. Ein Klick genügt, um sich Bilder und Bildbeschreibungen zeigen zu lassen. Mit einem weiteren Klick kann man sich darüber informieren, in welche Abstracts das Bild eingebunden wurde.

*New images gallery:* Die New images gallery zeigt eine chronologisch sortierte Liste der hochgeladenen Dateien. Das zuletzt hochgeladene Bild steht ganz oben. Im Unterschied zur Bilderliste werden die Fotos hier sofort mit angezeigt.

*Benutzerverzeichnis:* Das Benutzerverzeichnis listet die Namen der Nutzer auf, die für die redaktionelle Wissensbasis registriert sind. Außerdem wird gezeigt, welche

Rechte ein Nutzer in der Wissensbasis hat. Per Klick gelangt man auf die persönlichen Nutzerseiten.

*Admins list:* Die Admins list zeigt die Namen der Nutzer, die über Administratorrechte verfügen. Wer diese Rechte nicht hat, kann nicht aus Versehen Abstracts löschen. Nutzer, die mit der Arbeit mit RegioWiki noch nicht vertraut sind, sollten deshalb auf Administratorrechte zunächst verzichten. Wird RegioWiki in einer Redaktion eingesetzt, sollten mindestens der Tutor und ein Mitarbeiter der IT-Abteilung mit diesen Rechten ausgestattet sein. Nimmt ein Journalistenbüro die Dienste eines MediaWiki-Providers in Anspruch, sollten mindestens ein Mitarbeiter der Provider-Firma sowie ein Kollege aus dem Journalistenbüro Administratorrechte haben. Wer RegioWiki auf einem Einzelplatzgerät, auf seinem Notebook oder seinem Desktop-PC, installiert, erhält automatisch Administratorrechte.

*Statistik:* Das Aufrufen der Statistik-Spezialseite empfiehlt sich besonders dann, wenn man sich als Neuling oder Außenstehender erstmals in eine fremde Wissensbasis einloggt. Binnen weniger Sekunden erfährt man hier unter anderem, über wie viele Abstracts die Basis verfügt, wie viele Benutzer es gibt und wie viele davon über Administratorrechte verfügen.

*Verwaiste Seiten:* Abstracts, die von keinem anderen Abstract aus verlinkt sind, gelten in RegioWiki als »verwaist«. Solange ein Abstract nicht verlinkt ist, lässt es sich lediglich auf zwei Arten wieder auffinden: über eine Volltextsuche und über die von RegioWiki automatisch generierte Spezialseite »verwaiste Seiten«.

*Uncategorized pages:* Diese Spezialseite listet die Titel von Abstracts auf, die nicht kategorisiert wurden. Der RegioWiki-Tutor der Redaktion sollte diese Liste gelegentlich durchsehen und Abstracts, die bislang nicht kategorisiert wurden, nachträglich einordnen. Erst dann erscheint sie in der entsprechenden Kategorienseite, was ihre Auffindbarkeit verbessert.

*Verwaiste Bilder:* Diese Seite zeigt eine Liste der hochgeladenen Dateien, die in keinem Abstract verwendet werden. Auch diese Liste sollte sich der Tutor regelmäßig vornehmen. Möglicherweise wurde vergessen, hochgeladene Bilder in einen Abstract einzubinden. Das kann der Tutor nachholen. Mitunter ist es aber auch sinnvoll, ein nicht verwendetes Bild aus der Datenbank zu löschen.

*Beliebte Seiten:* RegioWiki hält für jeden Abstract nach, wie häufig es aufgerufen wurde. Auf dieser Spezialseite generiert die Software eine Hitliste der am häufigsten aufgerufenen Abstracts. Für die Arbeit einer Lokalredaktion ist diese Seite sicherlich nicht von überragendem Nutzen; trotzdem kann ein Blick darauf aufschlussreich sein. Wenn ein Abstract besonders häufig aufgerufen wird, kann es sinnvoll sein, ihn weiter auszubauen, um sein Informationsangebot zu vergrößern.

*Gewünschte Seiten:* Die Bedeutung der Spezialseite »Gewünschte Seiten« ist für die redaktionelle Arbeit von großer Bedeutung. Eine ähnliche Funktion wie diese

Seite hat deshalb das Monitorfenster »gewünschte Abstracts« auf der Hauptseite unserer Musterdatenbank RegioWiki. Jeder Eintrag in dieser Liste signalisiert eine Wissenslücke in der Wissensbasis, möglicherweise auch Wissensdefizite in Redaktion und Leserschaft. Redaktion und Tutor sollten deshalb gelegentlich einen Blick zumindest auf die Spitzenreiter dieser Liste werfen und sich fragen, warum über dieses Thema bislang kein Abstract existiert und ob dahinter möglicherweise ein Thema steckt. Ist das der Fall, sollte die Seite als Thema kategorisiert und damit in die Themenverwaltung aufgenommen werden.

*Kurze Artikel:* Dass ein Abstract nur sehr kurz ist, heißt, dass das Wissen über dieses Thema in der Wissensbasis und damit möglicherweise auch in Redaktion und Leserschaft gering ist. Deshalb lohnt es sich, auch diese Liste gelegentlich durchzugehen und zu fragen, wieso das in bestimmten Abstracts dokumentierte Wissen so gering ist und ob die Redaktion daran etwas ändern sollte, indem sie das Thema in ihrer Zeitung aufgreift.

*Lange Artikel:* Diese Spezialseite listet die Titel sämtlicher Abstracts auf, wobei die längsten Artikel ganz oben auf der Liste stehen. Der Redaktionstutor sollte gelegentlich einen Blick auf die Liste werfen und prüfen, warum einzelne Abstracts außergewöhnlich lang sind. Möglicherweise enthalten sie unwichtige Informationen, Fülltext, Redundanz. Vielleicht ist das Thema aber auch derart umfassend und komplex, dass es sinnvoll ist, es auf mehrere Abstracts zu verteilen.

*Neue Artikel:* Auch die Spezialseite »Neue Artikel« ist für die Redaktionsarbeit von Interesse, weil sie die Titel der Abstracts auflistet, die neu angelegt wurden. Möglicherweise befinden sich darunter Themen, für die man sich selbst interessiert oder zu denen man Wissen beisteuern kann, das dann Kollegen zugute kommt.

*Sackgassenartikel:* Hier werden Abstracts aufgelistet, die keine Verweise auf andere Abstracts enthalten. Ein gelegentlicher Blick auf diese Liste kann sich lohnen. Denn wenn ein Abstract einen wichtigen inhaltlichen Bezug zu einem anderen Abstract hat, auf das es aber nicht per Link verweist, wird der Sackgassenabstract vom Zielabstract aus nicht über die Funktion »Was zeigt hierhin« gefunden. Bei einer RegioWiki-Recherche bleiben in diesem Fall wichtige Informationen unentdeckt, obwohl sie in der Wissensbasis enthalten sind. Damit das nicht passiert, sollten der Tutor oder andere Redaktionsmitglieder Sackgassenabstracts einbinden.

*Alle Artikel:* Diese Funktion listet sämtliche Abstracts in alphabetischer Reihenfolge auf.

*Wartungsseite:* Hier wird auf mögliche Inkonsistenzen innerhalb der Wissensbasis hingewiesen. Der Tutor sollte sie gelegentlich aufrufen und den Hinweisen nachgehen.

*Seitenkategorien:* Diese Seite listet sämtliche Kategorien auf, die in RegioWiki-Abstracts verwendet werden. Blaue Schrift zeigt an, dass es entsprechende Katego-

rienseiten gibt, rote Schrift signalisiert, dass es zwar Abstracts mit entsprechenden Kategorisierungen gibt, dass es aber an einer entsprechenden Kategorienseite mangelt. Durch einfaches Anklicken des Kategorientitels in der Liste kann die fehlende Kategorienseite angelegt und in den Editor geladen werden. Das sollte der Tutor gegebenenfalls tun und mit einem kurzen Text gleichzeitig erläutern, welche Aufgabe die Kategorienseite erfüllt, also dass sie zum Beispiel sämtliche Kirchen in einem Sprengel auflistet.

*Logs:* Diese Seite protokolliert sämtliche Vorgänge in der Wissensbasis, bei denen es sich nicht um Bearbeitungen von Abstracts handelte – also das Hochladen von Bildern, das Verschieben von Abstract-Inhalten auf andere Titel, also das Umbenennen, und das Löschen von Abstracts. Für den Redaktionsalltag ist diese Seite eher von untergeordneter Bedeutung.

*Gelöschte Seite wiederherstellen:* Diese Spezialseite listet die Titel der Abstracts auf, die gelöscht wurden, die bei Bedarf aber wiederhergestellt werden können, weil sich immer noch physikalisch im Speicher vorhanden sind.

*Mache einen Benutzer zum Administrator:* Wird eine RegioWiki-Wissensbasis für eine Redaktion von der IT-Abteilung eines Verlags auf einem Firmenserver installiert, dann verfügt zunächst nur derjenige über Administratorrechte, der die Software installiert hat. Für den Alltagsbetrieb in der Redaktion ist es jedoch sinnvoll, zumindest ein Redaktionsmitglied mit Administratorrechten auszustatten.

*Druckversion:* Gelegentlich möchte man einen RegioWiki-Abstract ausdrucken. Zuvor sollte man diesen Link anklicken; dann wird der Abstract für den Ausdruck optimiert – beispielsweise indem die Menüs ausgeblendet werden.

*Hochladen:* Mit Hilfe dieser Spezialseite, die sich auch unmittelbar im »Werkzeuge«-Menü aufrufen lässt, kann man Fotos in die Bilddatenbank von MediaWiki downloaden – beispielsweise vom eigenen Arbeitsplatz-PC.

## Die Benutzerleiste

Weitere Funktionen enthält die Benutzerleiste oben rechts auf den MediaWiki-Seiten. Unter »Meine Beiträge« kann dort jeder Nutzer auf die Beiträge zugreifen, die er selbst angelegt oder verändert hat. MediaWiki sollte vom Administrator so konfiguriert werden, dass Änderungen nur dann vorgenommen werden können, wenn sich der Nutzer angemeldet hat. An- und abmelden können sich Nutzer rechts außen in der Benutzerleiste.

## Die Reiterleiste

Mit den Funktionen der Leiste mit den Karteireitern unmittelbar über den Seitenköpfen lassen sich Artikel zum Editieren öffnen, gegen Veränderung durch Andere schützen, löschen, umbenennen und zur eigenen Beobachtungsliste hinzufügen.

Jeder angemeldete Benutzer hat die Möglichkeit, sich eine persönliche Beobachtungsliste anzulegen. Er kann einen Abstract für diese Liste vormerken, indem er beim Bearbeiten die entsprechende Option ankreuzt oder indem er den Link »Beobachten« am oberen Seitenrand anklickt. Um die Beobachtungsliste aufzurufen, klickt man auf »Beobachtungsliste« ganz oben rechts im Browserfenster. Sie zeigt jeweils die letzte Änderung der vorgemerkten Abstracts an. Neue Artikel werden mit dem Buchstaben »N«, geringfügige Änderungen mit »M« markiert. Außerdem hat man von dieser Liste aus Zugriff auf die Artikelhistorie und man kann Artikel für die eigene Beobachtungsliste abonnieren. Zu jedem Abstract kann außerdem eine Diskussionsseite angelegt werden, auf die man von der Reiterleiste aus zugreifen kann.

## Das Hauptfenster

Nun zum Hauptfenster. (s. S. 248) Das kleine Fenster links oben bietet sich für einen kleinen Begrüßungstext an, der nicht länger als zwei Sätze sein sollte. Vor allem bietet er die Möglichkeit, auf sämtliche Übersichtsseiten des Redaktionswikis zuzugreifen. Dazu gehören Portalseiten, auf denen Informationen zu wichtigen Themenbereichen gebündelt werden, mit denen sich die Redaktion immer wieder auseinandersetzen müssen – beispielsweise zu Ver- und Entsorgung, Feuerwehrwesen, Land- und Forstwirtschaft, Kunst und Kultur, Polizei und Rettungswesen, Verkehr, Versorgung, Wahlen und Wirtschaft.

Aus diesem Fenster heraus gelangt man außerdem zur Themenverwaltung. Dort lassen sich wiederum Themenideen und Beitragskonzepte für regionale Unterbereiche des Redaktionssprengels oder für einzelne Sachbereiche bündeln, die ähnlich benannt werden können wie die Portalseiten.

Dieses Fenster bietet weiter die Möglichkeit, mit einem einzigen Mausclick auf Übersichtsseiten zu Dienststellen von Schutzpolizei, Wasserschutzpolizei, Kripo, Autobahnpolizei und Bundesgrenzschutz zu gelangen sowie zu Feuerwehreinheiten, Notrufen und Hilfsorganisationen, mit denen die Redaktion regelmäßig zu tun hat.

In dem Fenster werden die bei der langfristigen Planung nützlichen Jahresübersichten zusammen gefasst, die an Jubiläen, Jahrestage sowie runde Geburts- und Todestage erinnern.

Weiter kann man von dem Fenster aus auf die automatisch generierte alphabetische Kategorien-Liste sowie auf die selbst zu entwickelnde systematische Liste zugreifen. Durch einen Klick auf den letzten Menüpunkt des Kastens gelangt man zum Journalisten-Lexikon.

Das kleine »News«-Fenster darunter dient dem Zweck, den Nutzern wichtige News mitzuteilen, die in Zusammenhang mit dem Redaktionswiki stehen.

Die fünf querformatigen Fenster auf der rechten Hälfte dienen dazu, Dynamik auf die Hauptseite zu bringen und redaktionelles Wissensmanagement erlebbar zu

machen. Sie sollen Neugierde wecken, zur Mitarbeit motivieren und dazu verführen, eigenes Wissen preiszugeben.

*Neue Bilder:* Die Leiste »neue Bilder« zeigt die Fotos, die zuletzt in das System hochgeladen wurden. Wird der Mauszeiger über ein Bild bewegt, öffnet sich ein kleines Fenster mit dem Bildtext, dem Namen des Fotografen und dem Aufnahme-datum. Klickt man eines der Thumbnails an, dann wird es vergrößert dargestellt. Außerdem ist zu sehen, in welches Dossier bzw. in welche Dossiers das Bild bislang eingebunden wurde. Wer meint, noch nicht enthaltene Informationen zu einem Bild beitragen zu können, kann das mit Hilfe dieser Leiste rasch tun.

*Letzte Änderungen:* Lohnenswert ist auch ein gelegentlicher Blick auf die »letzten Änderungen«. Sie zeigen möglicherweise, dass ein Abstract zu einem Thema geändert wurde, für das man selbst Spezialist ist oder über das man ohnehin mal etwas wissen wollte oder zu dem man etwas beizutragen hat, von dem die Kollegen höchstwahrscheinlich noch nichts wissen.

*Neue Abstracts:* Ähnliches wie für die »letzten Änderungen« gilt auch für die »neuen Abstracts«. Auch dieser Monitor soll Teammitglieder dazu animieren, zum Aufbau der Wissensbasis beizutragen, indem sie ihre Kollegen an Wissen teilhaben lassen, über das bislang möglicherweise nur sie allein verfügen.

*Zu erweiternde Abstracts:* Dieser Kasten zeigt die Titel der kürzesten Dossiers, die in der Wissensbasis enthalten sind. Schließlich entwickeln sich alle Dossiers aus einem Ersteintrag heraus, der nicht selten bloß aus einer Webadresse, einem Namen und einer Telefonnummer oder einer Themenidee besteht. Mitarbeiter, die über Wissen verfügen, das in diese Dossiers gehört, erhalten mit diesem Monitorkasten einen Hinweis darauf, dass ihr Wissen zu diesen Themen hier ganz besonders gefragt ist.

*Gewünschte Abstracts:* Im Monitorfenster »gewünschte Abstracts« unten rechts sind die Titel der am häufigsten gewünschten Abstracts zu sehen. Gewünscht werden sie insofern, als aus anderen Abstracts häufig auf diese Zielabstracts verwiesen wird – obwohl es sie (noch) nicht gibt. Das könnte ein Hinweis darauf sein, dass zu diesem Thema in RegioWiki, in der Redaktion und auch bei den Lesern ein Wissensdefizit und mithin möglicherweise Interesse daran besteht, etwas über das Thema zu erfahren. Mitarbeiter, die über entsprechendes Wissen verfügen, sind deshalb aufgerufen, dieses Wissen hier zur Verfügung zu stellen. Dazu wird der entsprechende rote Link in dem Monitorfenster angeklickt. Dadurch wird ein entsprechender Abstract angelegt, und das Editierfenster öffnet sich. Manchmal ist der Redaktion schon damit gedient, wenn ein Ansprechpartner, eine Webadresse oder ein Hinweis auf einen Beitrag in einem Heimatjahrbuch oder einer Festschrift eingegeben wird. Bei einer späteren Recherche kann dieser Name oder diese bibliografische Angabe der Hinweis sein, der dem Kollegen, der beauftragt wurde, einen Artikel über das Thema zu verfassen, den Rechercheweg entscheidend abkürzt.